

Die Halle monatlich bei zweimonatlicher Zahlung 1,10 Mark, vierteljährlich 3,20 Mark, durch die Post 3,25 Mark einschließlich Zustellungsgebühr. Bezahlungen werden von allen Reichspostanstalten angenommen. Um amtlichen Zeitungs-Verzeichnis unter Couvert eingetragene, für unentgeltlich eingegangene Manuskripte wird keine Gewähr übernommen. Nachdruck nur mit der Quellenangabe "Halle-Beitung" gestattet. Preis der Schriftleitung Nr. 1140, der Anzeigen-Abteilung Nr. 1142, der Bezugs-Abteilung Nr. 1133, Postfach-Ronto Leipzig Nr. 4609.

Halle-Beitung

Grundständigster Jahrgang.

wobei die 6 gespaltenen Kolonnen oder deren Raum mit 30 Pfg. berechnet und in unseren Annoncenstellen und allen Anzeigen-Verzeichnissen angenommen. Zustimmen die Zeile 1 Mt. Schluss der Anzeigen-Annahme sonntags 11 Uhr, für die Sonntagsnummer abends 6 Uhr. Abbestellungen von Anzeigen-Verzeichnissen, für welche jedoch kein mittleres Geschäft, erfolgslos. Erfüllungsort: Halle a. S. Redaktion täglich personal

Sonntags einmal

Vergebliche englische Angriffe.

Englische Flieger bombardieren französische Gefangene — Erfolgreicher deutscher Flugzeugangriff — 10 feindliche Flugzeuge abgeschossen. Erfolgreicher österreichischer Vorstoß — Ueber 500 Gefangene erbeutet.

Ribot gegen die Stockholmer Konferenz

Paris, 2. Juni. („Savas“-Medung.) Die geistige Kammerführung war der Besprechung der Auftrag Gehalts Wagnant über die von den Sozialisten zur Reise nach Stockholm geforderten Rüsse gewidmet.

Ministerpräsident Ribot erinnerte daran, daß seit einiger Zeit von dem Plan einer zwischenstaatlichen Zusammenkunft die Rede sei; Sozialisten aller Länder, deutsche und österreichische mit eingeschlossen, sollten zusammentreten. Dieser Plan, fuhr Ribot fort, ist nicht in Frankreich entstanden. Er hatte schon das Ergebnis, die öffentliche Meinung zu verwirren und die sozialistische Partei selbst zu spalten. Der erste Uebelstand einer solchen Zusammenkunft ist, daß sie die Vermittlung aufkommen lassen könnte, eine Partei könnte einen Anspruch darauf haben, sich an die Stelle der Regierung zu setzen. Der Friede von morgen kann nicht das Werk einer Partei sein, möge es sein, welche es wolle. Wenn die Sozialisten zusammentreten, um die Kriegsziele zu prüfen, so würden morgen die Katholiken daselbe Recht haben. Der Friede kann nur ein französischer Friede sein. Er wird die Hoffnungen des ganzen Landes tags zusammenfallen lassen. Wer kann das Werk vollenden? Die Regierung ist es, die mit den Kammern zusammenarbeitet und die diese Kammern, wenn der Augenblick gekommen sein wird, darum ermahnen wird, sie mit ihren Vorschlägen durch Vermittlung ihrer Ausschüsse, denen sie alles mitteilen wird, zu unterstützen. So werden wir handeln müssen. Ich bin sicher, daß das die Meinung des ganzen Landes ist. Kann man sich in dieser Stunde mit jenen, die un... Feinde sind, besprechen? Mit denen, die nicht ein W... n um ... berechnen zu mißbilligen?

Kann man da mit ihm Besprechungen abhalten? Die Regierung, die sich ihrer Verantwortlichkeiten bewußt ist, weiß, daß, wenn ein derartiger Plan Wirklichkeit würde, er in der öffentlichen Meinung Verwirrung hervorzurufen würde. In dieser Stunde ist es erforderlich, daß das Land in dem Endabschnitt dieses Krieges alle seine Kräfte sammelt. Wenn man dem Land glauben machen würde, daß ein naher Frieden aus derartigen Zusammenkünften hervorgehen kann, welche Ergebnisse hätte dies? Nein.

der Friede kann nur aus dem Sieg hervorgehen. (Diese Rede wurde entziffelt, wie „Savas“ meldet, auf allen Bühnen, außer auf einem Teil der äußersten Linien, eine außerordentliche Begeisterung. Die Abgeordneten erhoben sich und brachten dem Redner eine Audienz dar.) Ribot fuhr fort: Was würde man auf der anderen Seite des Ozeans denken, in dieser Republik der Vereinigten Staaten, wo man sich darauf vorbereitet, uns so wertvolle Hilfe zu bringen. Nein, meine Herren, die Regierung kann sich nicht einen derartigen Präzedenzfall schaffen lassen; sie darf nicht die Verantwortung dafür übernehmen, die Reise nach Stockholm zu genehmigen und zu erleichtern. Sie kann dabei keinen Zweifel haben an dem Patriotismus unserer Kollegen. (Ribot wies dabei auf die Sozialisten.)

Ribot brachte sodann den Gefühlen seine Ausdringung dar, welche die russischen Verbündeten Frankreichs besetzt. Diese werden, fuhr Ribot fort, sicherlich die Gründe begreifen, die in der gegenwärtigen Stunde gewisse Unterhaltungen nicht gestatten. Die französische Regierung hatte bereits Gelegenheit, ihrem Mitgefühl und ihrer Bewunderung für die mutigen Männer Ausbruch zu geben, welche die russische Regierung in die Hand genommen haben, und die französische Regierung hat nichts pernacchlässigt, um der russischen Regierung, zu der sie einen französischen Minister entsandt hat, wirksame Unterstützung angedeihen zu lassen. Wir werden weiterhin die engsten Beziehungen zu der russischen Regierung unterhalten. Wir haben bereits nach Petersburg drei ihrer Mitglieder entsandt, von denen zwei zurückgekehrt sind. Wir werden noch

Rüsse zur Reise nach Petersburg ausreisen, wenn die Zusammenkunft in Stockholm von der Bildfläche verschwinden sein wird. (Gehefter Widerspruch und ironische Bemerkungen auf der äußersten Linien.) Ribot fuhr fort: Ich habe gesagt: Die Regierung würde Rüsse nach Petersburg ausstellen, wenn die Franzosen bei ihrer Rückkehr durch Stockholm nicht Gefahr laufen würden, wider ihren Willen mit Agenten des Feindes zusammenzutreffen. Wir können nicht die öffentliche Meinung durch diese verfrühten Friedensgerüchte in Verwirrung bringen lassen. Wir wissen, woher diese kommen. Der Gedanke ist mit frecher Kühnheit begonnen worden. Sagte man nicht, daß mit Rußland ein Abgriffsbündnis und

Amthlicher Bericht der Heeresleitung.

WTB. Großes Hauptquartier, 3. Juni. Westlicher Kriegsschauplatz. Seeresgruppe Kronprinz Rupprecht.

Im Ostpreussischen Abschnitt hat der letzte Artilleriekampf nach gestern angefaßt. Zwischen Vens und Quent blieb gleichfalls die Feuer-tätigkeit lebhaft. Nachts griffen die Engländer bei Loos, am Couches-Bach und nördlich von Mondy an. Sie wurden abgewiesen; in einzelnen Grabenstellen südwestlich von Vens wird noch gekämpft.

Seeresgruppe Deutscher Kronprinz. Die Gefechtsstätigkeit längs der Riene und in der Champagne war im allgemeinen gering. Erkundungsböden unserer Sturmtruppen brachten am Chemin-des-Dames, südlich von Fliant, mehrere Flamme-werfer, an der Riene 15 Gefangene ein.

Seeresgruppe Herzog Albrecht. Auf dem rechten Maasufer wurden bei Hautbiont, Combes und St. Niziel mehrere französische Aufführungs-Abteilungen zurückgeschlagen.

In der Nacht zum 1. Juni bewarfen englische Flieger ein im Etappengebiet befindliches Lager mit Bomben, die von den französischen Gefangenen einen Mann töteten und 91 verwundeten.

Unsere Fliegergeschwader haben vor der Artois- und Aisne-Front mit erkannter Wirkung Bomben auf Wohn-gebäude, Munitionslager und Truppenlager abgeworfen.

Im Ostpreussischen Abschnitt durch die Besetzung der 10 Flugzeuge verloren. Auf dem

östlichen Kriegsschauplatz ist die Gesamtlage unverändert. In der Moldau sind in den beiden letzten Nächten zwischen Sulita- und Putna-Tal rumänischer Vorstöße abzuweisen worden.

Mazedonische Front. Westlich des Bardar sind südlich von Huma und bei Alcaz Wagh Angriffe mehrerer feindlicher Kompagnien vor den bulgarischen Stellungen verlustreich gecheitert.

Der Erste Generalquartiermeister Ludendorff.

Der amtliche deutsche Heeresbericht vom Abend. Berlin, 3. Juni, abends. (Amthlich) Im Ostpreussischen Abschnitt stärkster Feuerkampf.

Oesterreichisch-ungarischer Heeresbericht.

WTB. Wien, 3. Juni. Amthlich wird verlautbart: Westlicher Kriegsschauplatz.

Im Putna-Tal wurde ein Vorstoß rumänischer Truppen blutig abgelehnt. Italienischer Kriegsschauplatz.

Im San Marco-Gebirge bei Görz warfen die Abteilungen des Hauptmanns Comendone den Feind mit einem schneidenden Vorstoß aus seinen vorbereiteten Gräben. Er ließ 10 Offiziere, 500 Mann und vier Maschinengewehre in unserer Hand.

Italienische Flieger bewarfen Triest und andere istranische Plätze mit Bomben. In Triest wurden eine Frau und ein Kind getötet.

An der Südtiroler Front zahlreiche Luftkämpfe. Südöstlicher Kriegsschauplatz. Unverändert.

Der Chef des Generalstabs.

Die englischen Geländepachtungen bei Calais. WTB. Köln, 3. Juni. Die „Kölnische Zeitung“ meldet aus Christiania vom 2. Juni, in den nördlichen Bank- und Finanzkreisen ergäbe man, aus sicherer Quelle erfahren zu haben, daß die Engländer in Calais und Umgebung in allergrößtem Umfange Pachtsverträge auf die Dauer von 29 Jahren abgeschlossen haben.

nicht ein Verteidigungsbündnis bestche und daß der Präsident der Republik selbst es aufgelegt habe? Das ist eine Niederträchtigkeit. Und damit sich niemand einer Täuschung hingibt: Ich habe die Mühsal, mit Zustimmung der russischen Regierung alle Dokumente ohne Ausnahme zu veröffentlichen.

Ribot legte weiter dar, daß dieser abgelaufene Feldzug die Streiks auszubeten verände, welche für Entschien nur den Schwierigkeiten des Lebens verankert. Die Regierung, fuhr Ribot, ist davon überzeugt, daß die öffentliche Meinung sich nicht vermindern lassen wird. Kammer und Land werden ihre Pflichten nicht vernachlässigen.

Wir haben bereits vor einiger Zeit vom deutschen Standpunkt aus uns dagegen bewahrt, daß eine Partei sich anmaßt, internationale Verhandlungen zu führen, die über die Parteifähigkeit weit hinausgehen und nur die Einigkeit der Nation untergraben können. Jetzt vertritt Ribot die gleiche Anschauung. Das ist um so bemerkenswerter, als Frankreich stets den demokratischen Charakter seiner Verfassung betont und die Sozialisten in Frankreich an der Regierung beteiligt sind.

Wer will nach Stockholm? a. B. Rotterdam, 3. Juni. „Daily Telegraph“ meldet, daß Unterstaatssekretär Roberts erklärte, nicht nach Stockholm oder Petersburg zu gehen. Man solle sich den früheren Vorsitzenden der Arbeiterpartei, den Abgeordneten Clines, Hutchison sowie den Leiter der Maschinenarbeiter Carter auffordern, nach Stockholm oder Petersburg zu gehen.

Bevorstehender Rücktritt des Ministers Thomas Washington gegen Stockholm.

a. B. Genf, 2. Juni. Der einmütige Druck, den sämtliche bürgerliche Parteien während der letzten Tage auf die französische Regierung ausgeübt haben, ist erfolgreich gewesen: In einer für die Entwicklung der inneren Politik Frankreichs während des Krieges folgenschweren Erklärung hat Ministerpräsident Ribot den Sozialisten die Rüsse zur Reise nach Stockholm verweigert. Mit dieser Weigerung wird ein erster Konflikt zwischen den herrschenden bürgerlichen Klassen und den Sozialisten, der schon nach der bisherigen Sachlage zu erwarten war, nunmehr zum tatsächlichen Ereignis. Auch bei den äußeren Formen des Sitzungsverlaufs kam der tiefste Zwiespalt zwischen den beiderseitigen Anschauungen über Krieg und Frieden zum Ausdruck: die Erklärung Ribots, daß der Friede nicht das Werk einer einzelnen Partei sein könne und Frankreich nur einen französischen Frieden schließen wolle, wurde dem Savasbericht zufolge mit tosenden, minutenlangem Beifall von den bürgerlichen Parteien aufgenommen, während die Mehrzahl der Sozialisten wütende Zwischenrufe machte. Der geistigen Kampfanlage Ribots gegen die Sozialisten waren Verhandlungen mit den allierten Regierungen vorangegangen, von denen sich England, dem „Welt Journal“ zufolge, bereit erklärte, der Stockholmer Konferenz nichts in den Weg zu legen. Aber die Washingtoner Regierung unterführte Frankreich energisch in seinem Willen, den Sozialisten die Rüsse zu verweigern und sagte die gleiche Maßregel gegen die amerikanischen Sozialisten zu. In einer Geheimmitteilung, die der öffentlichen Kammerführung folgte, machte der aus Rußland zurückgekehrte Sozialist Cagin schwerwiegende Mitteilungen über den verhängnisvollen Eindruck, den die Haltung der Pariser Regierung auf die russischen Revolutionäre machen müsse und er ersuchte, Ribot zu einer Umänderung seiner Erklärungen zu bestimmen. Ein Erfolg dieser Bemühungen erscheint jedoch äußerst zweifelhaft, insofern der einmütigen Unterstützung der Stockholmer Konferenz durch alle bürgerlichen Parteien. Die Geheimmitteilung wird heute fortgesetzt. Falls die Regierung auf ihrem Standpunkt beharrt, ist mit dem Austritte des sozialistischen Ministers Thomas aus dem Kabinett zu rechnen.

Die russischen Kriegsziele.

Bern, 2. Juni. „Temps“ meldet aus Petersburg: Das Wort des Arbeiter- und Soldatenrates „Sozialist“ veröffentlicht einen Artikel s Erörterung auf die englischen Wähler, die behauptet hätten, es gebe keine Verbindlichkeit in der Auffassung zwischen Rußland und seinen Verbündeten betr. die Formel „Keine Annexionen und keine Gebietsänderungen“. „Sozialist“ schreibt: Die russische Regierung wird nicht einen einzigen Mann opfern, um auch zu helfen, die geschichtlich gewordenen An-

